

Städtische
Entwässerungseinrichtungen

Geschäftsbericht

2009

1.	Organisation.....	4
1.1	Satzung	4
1.2	Gegenstand	4
1.3	Gemeinderat	4
1.4	Betriebsausschuss.....	4
1.5	Oberbürgermeister.....	5
1.6	Betriebsleitung	5
2.	Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres	6
2.1	Allgemeines	6
2.2	Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen	8
2.2.1	Bestand	8
2.2.2	Erweiterung und Ausbau Kanalnetz.....	8
2.2.3	Sonderbauwerke	9
2.2.4	Sanierung und Reparatur	9
2.3	Verpflichtungsermächtigungen.....	10
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	11
2.5	Kredite	11
2.6	Gewinn- und Verlustrechnung.....	11
2.7	Einführung von SAP-R/3	11
3.	Bilanz zum 31.12.2009	13
3.1	Erläuterungen zur AKTIVSEITE	15
3.1.1	Anlagevermögen	15
3.1.2	Umlaufvermögen	16
3.2	Erläuterungen zur PASSIVSEITE	17
3.2.1	Eigenkapital.....	17
3.2.2	Empfangene Ertragszuschüsse	17
3.2.3	Verbindlichkeiten	17
4.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2009	19
4.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	20
4.2	Erträge.....	21
4.3	Aufwendungen.....	23
5.	Anhang	25

5.1	Allgemeines	25
5.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	25
5.3	Derivative Finanzinstrumente.....	26
5.4	Personal	27
5.5	Organe.....	27
Anlagenachweis		29
Darlehen zum 31.12.2009		30
Verbindlichkeitspiegel		31
Verpflichtungsermächtigungen 2009		31
Vermögensplanabrechnung		32
Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2009		33
Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr		36
Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan		37

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und diese Satzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

2.1 Allgemeines

Im Wirtschaftsplan 2009 wurde von einem neutralen Ergebnis, d.h. die Erträge entsprechen den Aufwendungen, ausgegangen. Das tatsächliche Jahresergebnis 2009 beläuft sich auf 533.246,96 € und liegt somit weit über dem geplanten Ergebnis. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr erhöht sich damit von 167.602,74 € auf 700.849,70 €. Im Wirtschaftsplan 2010 wird erneut von einem neutralen Ergebnis ausgegangen. Dafür wurden die Gebühren von 2,05 €/m³ zum 01.01.2010 auf 1,96 €/m³ gesenkt. Auf die ab Inbetriebnahme des Aktivkohlefilters beim AZV angekündigte Gebührenerhöhung kann deshalb zumindest vorerst verzichtet werden.

Der in den letzten Jahren deutlich reduzierte Ansatz für die Kanalunterhaltungsmaßnahmen kann künftig bei konstanteren Gebühreneinnahmen stufenweise wieder angehoben werden. Ein zu niedriges Volumen ist auf Dauer nicht zu verantworten.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen 2009 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ ein Investitionsvolumen von 5.240.000 € vorgesehen.

Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2009 waren das Regenüberlaufbecken Unterschach, Umbau der Regenwasserbehandlungsanlagen, die Kanalerneuerung in der Obere Breite Straße, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren, Erschließung des Gewerbegebietes Erlen sowie die Erschließung des Baugebietes Leim.

Das gesamte Kanalnetz ist mindestens alle 10 Jahre zu befahren, nach Schadensklassen einzuteilen und nach Prioritäten zu sanieren. Dies geht im Ursprung zurück auf die Forderungen aus der EigenkontrollVO des Landes Baden-Württemberg vom 09. August 1989 (mit der Novellierung vom 20. Februar 2001). Bei der kontinuierlich weitergeführten Kamerabefahrung des Kanalnetzes nach der EigenkontrollVO ist generell festgestellt worden, dass in den vergangenen Jahren festgestellte, bisher als „gering“ eingeschätzte Schäden sich von Jahr zu Jahr verschlechtern. Außerdem treten an zahlreichen Stellen neue Schäden auf, verursacht durch Baumaßnahmen im privaten und öffentlichen Bereich, vermehrte Wurzeleinwachsungen von Bäumen, höheres Verkehrsaufkommen mit steigendem Schwerverkehrsanteil, Abnutzung und Ermüdung des Materials u.a.

Die hydrodynamische Berechnung ergab, wie aufgrund der neuen hydrologischen Kenngrößen auch nicht anders zu erwarten, dass in zahlreichen Bereichen des Ravensburger Kanalnetzes die Kanäle an ihrer Leistungsgrenze angekommen bzw. schon überlastet sind. Oft fehlt es auch an weiterführenden Entlastungssammlern zu bestehenden Pumpwerken, Regenauslässen und Regenüberlaufbecken. Diese Feststellungen treffen schon im Bestand

der Bebauung zu. Umso mehr gilt dies in Bereichen wo durch städtebaulich sinnvolle und angestrebte „Nachverdichtung“ zusätzliche Einleitungen zu Mehrbelastungen der Kanäle führen (vgl. Weissenau).

Das Tiefbauamt hat die sanierungs- und erweiterungsbedürftigen Kanäle im Stadtgebiet zusammengestellt. Wenn man davon ausgeht, dass ein Angehen der wichtigsten Missstände dringend in den nächsten 10-12, besser in den nächsten 5 Jahren erfolgen sollte, wird die notwendige Dimension der finanziellen Auswirkungen für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen deutlich: pro Wirtschaftsjahr sollte mindestens ein Betrag von ca. 2 Mio. € allein für die Kanäle zur Verfügung gestellt werden, um die wichtigsten Schadensstellen und hydraulischen „Engpässe“ zeitnah angehen zu können (im Rahmen eines Aktionsprogramms „Kanalisation 2020“). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Bereich der Stadtentwässerung auch noch andere, ebenfalls nicht unwichtige Investitionsfelder anstehen, die nicht auf „auf Null“ zurückgefahren werden können.

In den nächsten Jahren stehen zusätzlich eine Vielzahl von sehr kostenintensiven Erschließungsmaßnahmen (z.B. Bau der Entlastungssammler in der Schussenstraße, in der Saarlandstraße und in Weissenau sowie die Erschließung der Baugebiete "Angelestraße – Kirchweg, die Gebiete „Oberhofen-Süd“ und „Schornreute-Ost“) an.

In den vergangenen Jahren haben solche Erschließungsmaßnahmen sehr oft Priorität gegenüber anderen wichtigen Investitionen im Bereich der Stadtentwässerung (z. B. im Bereich der Kanalsanierung) genossen. Dies wird in Zukunft kaum mehr leistbar sein, wenn eine gravierende Verschlechterung des Zustandes des Kanalnetzes verhindert werden soll.

Der Ausbau und die Modernisierung der Abwasseranlagen sind mit enormen finanziellen Anstrengungen verbunden, die sich nachhaltig in die Zukunft auswirken werden. Werden die Maßnahmen im Rahmen des Abwasserkonzeptes 2020 in den nächsten Jahren wie vorgesehen angegangen, müssen die Abwassergebühren nach heutigen Erkenntnissen unter Umständen entsprechend angehoben werden, sofern nicht zusätzliche Abwassermengen oder Einsparungen an anderen Stellen Gebührenerhöhungen nicht bzw. nicht in einem maßvollem Umfang erforderlich machen. Externe Kostensteigerungen bei gleichzeitig rückläufigen bzw. zumindest stagnierenden Abwassermengen sind weitere Herausforderungen, die in der Zukunft vom Eigenbetrieb angenommen werden müssen. Nur so kann die geschaffene qualitativ hochwertige abwassertechnische Infrastruktur, die den aktuellen ökologischen Standard gerecht wird und gleichzeitig die ökonomischen Ansprüche beachtet erhalten bleiben.

Die Kreditemächtigung 2009 mit 2.000.000,00 € und aus 2008 mit 2.700.000,00 € wurden aufgenommen, die Tilgungen beliefen sich auf 1.527.743,30 €. Die Verschuldung des Eigenbetriebes hat sich damit um rund 3.170.000 € erhöht 2009.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

261 km Kanäle, das sind:

- 235 km Mischwasser-,
- 51 km Schmutzwasser-,
- 21 km Regenwasserkänäle.

zusätzlich gehören noch ca. 92 Km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen

Folgende Regenüberlaufbecken und Stauraumkanäle dienen der Regenwasserbehandlung:

RÜB I (Mariatal)	4.695 m ³
RÜB II (Schützenstraße)	1.435 m ³
RÜB III (Oberschwabenhalle)	414 m ³
RÜB IV (Meersburger Straße)	3.619 m ³
RÜB V (Weststadt)	1.987 m ³
RÜB VI (Galgenhalde)	2.943 m ³
RÜB VII (Untereschach)	1.079 m ³
RÜB VIII (Oberzell)	623 m ³
RÜB IX (Taldorf)	754 m ³
Stauraumkanal Lachen	402 m ³
Stauraumkanal Furtwiese	3.290 m ³
Stauraumkanal Hauptsammler	9.604 m ³
Gesamtvolumen	30.845 m³

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Im Jahr 2009 wurde das Kanalnetz mit folgenden Maßnahmen erweitert und saniert.

Maßnahmen	Investitionen 2009
Hausanschlüsse Außenbereich	40.591,20 €
Gewerbegebiet Erlen	701.293,44 €
Oberhofen-Süd	1.414,80 €
Kanalsanierungen (Inliner)	170.764,61 €
Kanalerneuerungen	25.611,97 €
Kanalplanungen	530,30 €
Kanalerneuerung Ludwig-Jahn-Straße	8.168,45 €
Kanalerneuerung Georgstraße	4.360,26 €
Mühlstraße-Holbeinstraße	4.804,58 €
Baugebiet Leim	454.715,90 €
Erschließung an der Brunnenstube	931,99 €
Kauf Kanal ZfP Abteistraße	30.000,00 €

Kanalsanierung Obere Breite	216.239,25 €
Äußere Erschließung GB Erlen	503.059,28 €
Kanalverlegung Albersfeld	563,01 €
Kanalerneuerung Kirchstraße	24.892,08 €
Kanalerneuerung Ziegelstraße	31.145,65 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2009	Gesamtinvestition
RÜB Untereschach	182.387,30 €	644.502,16 €
Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	159.047,66 €	194.782,14 €
Zentrale Steuerung, Dokumentation RÜB	0,00 €	0,00 €

Die in den letzten Jahren errichteten Regenwasserbehandlungsanlagen sind größtenteils noch nicht im Anlagevermögen der Städtischen Entwässerungseinrichtungen enthalten, auch nicht die entsprechenden Ausgleichsbeträge.

2.2.4 Sanierung und Reparatur

Im Zuge der Erfüllung der Bestimmungen der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 09.08.1989 sowie der Neufassung vom 31.03.2001 waren alle Abwasserkanäle auf Dichtheit zu überprüfen. Die erstmaligen Untersuchungen aller Ravensburger Kanäle haben daraufhin in den Jahren 1989-1999 stattgefunden. Im Zeitraum 2000-2010 stehen nun jeweils die ersten Wiederholungsuntersuchungen an. Die Dichtheitsprüfungen sind mindestens alle 10 Jahre zu wiederholen.

Bei Fernsehuntersuchungen wurden in verschiedenen Kanalhaltungen Schäden festgestellt, welche von innen, d.h. ohne Aufgrabung, saniert wurden.

Mit Inliner und Partliner wurden u.a. folgende Kanalabschnitte saniert:

Straße	Länge in m	Durchmesser	festgestellte Schäden
Mocken, L 288	473,2	700 - 900	Undichte Muffen, mangelhaft angeschl. Stutzen, Undichte Rohrwand, Längsrisse
Gewerbegebiet Okatreute	87,1	250	Undichte Rohrwandung u. Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Minnsensängerstraße	124,6	300	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
St. Magdalena-Ring	143,9	400	Undichte Muffen, Scherbenbildung, mangelhaft angeschl. Stutzen
Ritter-Heinrich-Straße	141,9	300	Undichte Muffen, Versätze und Unterbögen, Scherbenbildung, mangelhaft angeschl. Stutzen
Schenkenstraße	527,8	500	Undichte Rohrwandung u. Muffen, mangelhaft angeschl. Stutzen
Schenk-Konrad-Straße	331,2	250 und 400	Undichte Muffen, Versätze und Unterbögen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Trutzenweiler Straße	116,9	300 - 400	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
Hübscher	24,0	300	Undichte Schachteinbindung; Scherbenbildung
Ringgenburgstr.	32,8	500	Längsrisse, undichte Muffen, undichte Schachteinbindung
Ludwig-Uhland-Str.	41,1	400	Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Moshainweg	30,2	250	Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Springerstraße	67,5	250	Querrisse, Loch in Wandung

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurde der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 700.000 € von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Der zeitliche Ablauf der

Bauvorhaben hatte zur Folge, dass hiervon keine Verpflichtungsermächtigungen in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen vergeben zu können.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2009 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
30.818,18 € Verlustvortrag
198.420,92 € Jahresgewinn

aus.

Durch Beschluss des Gemeinderates wurde der Jahresgewinn 2008 mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet. Der Verlustvortrag 30.818,18 € wandelt sich somit in einen Gewinnvortrag in Höhe von 167.602,74 um.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2009 erbrachte einen Jahresgewinn aus dem laufenden Jahr in Höhe von 533.246,96 €. Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2009 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital und
167.402,74 € Gewinnvortrag Vorjahre
533.246,96 € Jahresgewinn laufendes Jahr

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage) zeigt die in Anspruch genommenen Darlehen. Im Jahr 2009 wurden Darlehen in Höhe von 4.700.000 € aufgenommen.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2009 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 8.159.338,99 € Aufwendungen von 7.626.092,03 € gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Überschuss des Jahres 2009 von 533.246,96 €.

Der Jahresgewinn 2009 soll mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet werden. Der Gewinnvortrag erhöht sich damit auf 700.649,70 €.

2.7 Einführung von SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neuen Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und

weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt.

Die Umstellung konnte zeitgerecht erfolgen, so dass mit dem Produktivstart in SAP am 01.01.2007 begonnen werden konnte.

Im Rahmen der Umstellung wurden folgende SAP-Module eingeführt:

- die Basisfunktionalitäten wie Customizingeinstellungen etc.,
- die Finanzbuchhaltung,
- die Anlagenbuchhaltung und
- das Controlling.

SAP bietet seither aktuelle Daten und ein verbessertes Auskunftssystem. So kann beispielsweise monatlich ein Abschreibungslauf durchgeführt werden, so dass die Abschreibungen aktuell in der Finanzbuchhaltung und im Controlling gebucht sind und nicht wie bisher nur einmal im Jahr.

3. Bilanz zum 31.12.2009

Aktivseite	31.12.09	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	205.067,37	203.937,00
2. Verteilungsanlagen	48.807.682,53	49.469.469,73
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	200,47	480,02
4. Anlagen im Bau	3.822.501,02	2.564.944,03
Summe Sachanlagen	52.835.451,39	52.238.830,78
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
Summe Anlagevermögen	56.474.201,64	55.877.581,03
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.240,51	213.441,52
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	97.157,38	153.827,19
3. Forderungen an die Gemeinde	385.933,71	0,00
Summe Forderungen	700.331,60	367.268,71
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	2.356.971,61	9.374,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	59.531.504,85	56.254.224,21

Passivseite

	31.12.09	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	167.602,74	-30.818,18
- Jahresgewinn	533.246,96	198.420,92
- Jahresverlust		
Summe	700.849,70	167.602,74
B. Empfangene Ertragszuschüsse	20.008.710,30	20.048.311,43
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.167.646,51	33.995.389,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	1.430.391,06	1.164.798,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	0,00	217.436,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	51.228,25	499.045,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	172.679,03	161.639,33
Summe Verbindlichkeiten	38.821.944,85	36.038.310,04
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	59.531.504,85	56.254.224,21

3.1 Erläuterungen zur AKTIVSEITE

3.1.1 Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2009 um 596.620,61 € auf 52.835.451,39 € gegenüber 2009 erhöht.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	+ 1.130,37 €
Verteilungsanlagen	- 661.787,20 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 279,55 €
Anlagen im Bau (AiB)	+1.257.556,99 €
Entwicklung des Anlagevermögens 2009	+ 596.620,61 €

Mit Beschluss des Gemeinderats wurde 2008 das Grundstück FIST. 504/ 3, Gemarkung Eschach, samt Pumpgebäude vom ZfP Weissenau zum Preis von 120.000 € (Grundstück 14.200 €) erworben. 2009 wurden noch die Beiträge für die Erschließung des Grundstücks abgerechnet.

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) jährlich von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 479.681,57 € an Ersätzen im Jahr 2009) und dem städtischen Vermögenshaushalt belastet.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2009 auf 48.807.682,53 €. Dies ist zum Vorjahr eine Verringerung von 661.787,20 €.

Aus den bis Jahresende 2008 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2009 823.283,17 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Kanalerneuerung Ziegelstraße	340.562,21 €
Herrenstraße (Vehren-, Grafengasse, Hochstatt)	179.462,61 €
Ludwig-Jahn-Straße	70.653,37 €
Hausanschlüsse	232.604,98 €
Summe	823.283,17 €

Hinzugekommen sind Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2009, die im laufenden Jahr noch nicht fertiggestellt und somit nicht abgerechnet werden konnten, mit einem Gesamtvolumen von 2.064.951,62 €.

Dies sind das Regenüberlaufbecken Untereschach (148.244,40 €), Umbau Regenwasserbehandlungsanlagen (129.273,94 €), Hausanschlüsse im Außenbereich (40.591,20 €), Gewerbegebiet Erlen - innere Erschließung (577.978,71 €), Gewerbegebiet

Erlen – äußere Erschließung (503.059,28 €), Kanalerneuerungen (20.817,41 €), Kanalsanierung Inliner (138.797,47 €), Baugebiet Leim (227.357,95 €), Kanalverlegung Kirchstraße (24.892,08 €), Kanalerneuerung Obere-Breite-Straße (180.210,37 €), Kauf Kanal ZfP Abteistraße (24.384,00 €), und weitere Maßnahmen mit einem Volumen von rund 49.000 €. Bei den genannten Beträgen ist der von der Stadt zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil bereits abgesetzt.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2009 auf 3.822.501,02 € (im Vorjahr 2.564.944,03 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 1.257.556,99 € erhöht.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Versammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 376.643,18 € auf 3.057.303,21 € um 2.680.660,03 € erhöht. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	+ 3.798,99 €
Forderungen an den AZV Mariatal	-56.669,81 €
Forderungen an die Gemeinde	+ 385.933,71 €
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>+ 2.347.597,14 €</u>
Entwicklung des Umlaufvermögens 2009	+ 2.680.660,03 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die bis zum Jahresende 217.240,51 € (Vorjahr: 213.441,52 €) bilanziert. Dies sind vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 97.157,38 €. Sie setzen sich zusammen aus Abschreibungsumlage-überzahlung 2009 (36.586,13 €), Betriebskostenumlageüberzahlung 2009 (31.823,82 €) und Zinsumlagenüberzahlung 2009 (28.747,43 €). Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Versammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende 2009 bestehen Forderungen gegenüber der Stadt Ravensburg in Höhe von 385.933,71 €. Diese setzen sich zusammen aus Straßenentwässerungsforderungen im Vermögensplan (379.681,57 €) und Erfolgsplan (6.252,14 €).

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Konto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2008 beträgt das Guthaben 2.356.971,61 €.

Entwicklung der AKTIVA in 2008 **+ 3.277.280,64 €**

3.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

Durch den Jahresgewinn 2009 von 533.246,96 € erhöht sich der vorgetragene Gewinn nach Hinzurechnung auf 700.849,70 €.

3.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 20.008.710,30 € (Vorjahr 20.048.311,43 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

3.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2008:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+ 3.172.256,70 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	+265.592,58 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen	-217.436,94 €
Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	-447.817,23 €
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>+11.039,70 €</u>
Entwicklung Verbindlichkeiten	+2.783.634,81 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen, Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2009 musste daneben zur Finanzierung der Investitionen ein Kredit in Höhe von 4.700.000,00 € Euro aufgenommen werden. Bei Tilgungsleistungen von 1.527.743,30 € hat sich der Eigenbetrieb 2009 um 3.172.256,70 € neu verschuldet.

Zum Jahresende 2009 ist ein Kreditvolumen von 37.167.646,51 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen belaufen sich zum Ende 2009 auf insgesamt 1.430.391,06 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2010 dem Bankkonto belastet wurden. Ausserdem werden Verbindlichkeiten aus Abwassergebühreneinzahlungen berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich

zum 31.12.2009 auf 51.228,25 €. Diese setzen sich aus Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshofs Ravensburg und Honorarzahlen an das Tiefbauamt für Baumaßnahmen zusammen. Eine Kassenkreditverbindlichkeit bestand zum 31.12.2009 nicht (Vorjahr 210.000,00 €).

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverband Mariatal bestehen zum 31.12.2009 keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: 217.436,94 €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 172.679,03 € (Vorjahr: 161.639,33 €). Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2010 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2009 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2009. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2009 und entsprechende Entlastung 2010).

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsüberschuss von 1.403.004,87 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in den Anlagen dargestellt.

Entwicklung Passiva in 2009	+ 3.277.280,64 €
------------------------------------	-------------------------

4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2009

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	6.530.462,98	
b) Straßenentwässerungsanteil	396.252,14	
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	537.518,18	
	<u>7.629.933,30</u>	
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) andere betriebliche Erträge	7.450,22	
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	511.394,69	
	<u>518.844,91</u>	
		8.148.778,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.066,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	876.476,48	
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.324.168,40	
	<u>4.230.711,13</u>	
4. Abschreibungen	1.492.538,53	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.945,07	
b) Geschäftsbesorgung	321.550,00	
	<u>375.495,07</u>	
		6.098.744,73
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.560,78	10.560,78
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.438.932,95	
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	88.414,35	
	<u>1.527.347,30</u>	
		1.527.347,30
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		533.246,96
9. Jahresergebnis		533.246,96
Summe Aufwendungen		7.626.092,03
Summe Erträge		8.159.338,99

4.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2009 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die im Ergebnis für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Abwassergebühren	+ 130.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	+ 6.000 €
Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	+1.000 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	+ 8.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	- 236.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	+ 1.000 €
= Mindererlöse	-90.000 €

Aufwendungen

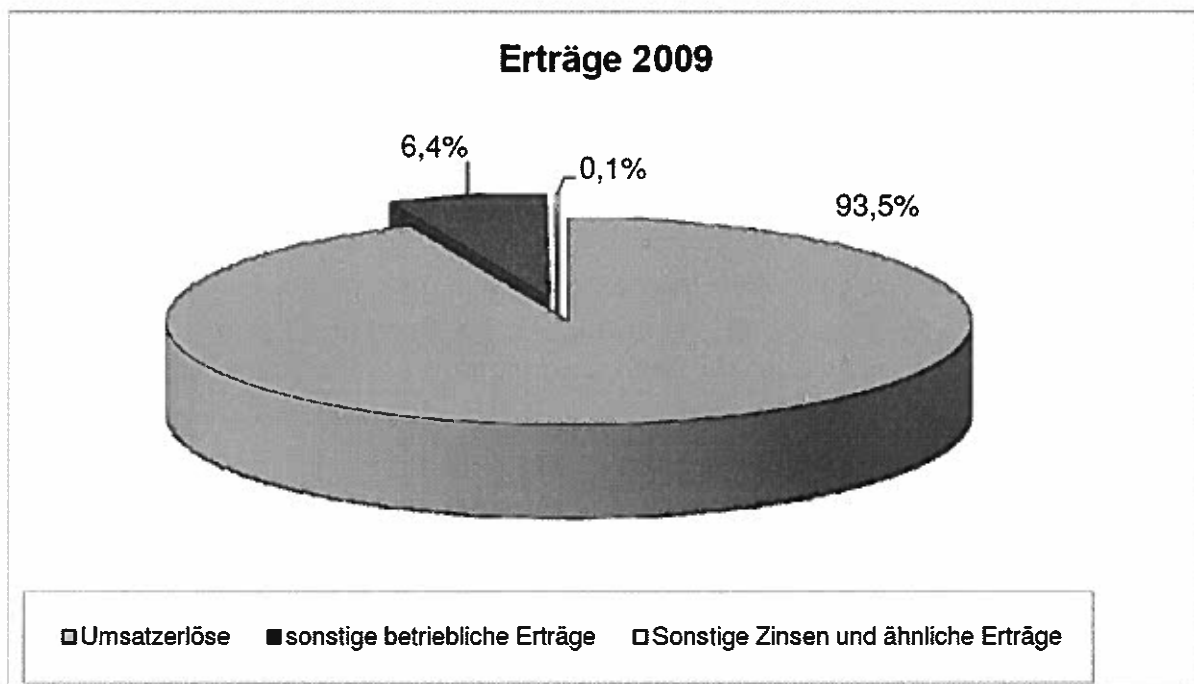
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	- 133.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	-286.000 €
Abschreibungen	-17.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	- 8.000 €
Kreditzinsen (mit Zinsabgrenzung)	-231.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 88.000 €
= Minderaufwendungen	- 623.000 €
= Nettoverbesserung	533.000 €
./.. geplanter/veranschlagter Jahresgewinn	0 €

Tatsächliches Jahresergebnis 533.246,96 €

4.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 8.159,338,99 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	7.629.933,30 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	518.844,91 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	10.560,78 €



Position 1 a) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühr wurde zum 01.01.2007 angepasst. Mit einem Gesamtaufkommen von 6.530.462,98 € liegen die Einnahmen rund 130.000 € über dem geplanten Ansatz 2009.

Nach der Abwassersatzung gilt als angefallene Abwassermenge die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte Wassermenge. Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentlichen Abwasseranlagen eingeleitet wurden, werden auf Antrag des Gebührenschuldners bei der Bemessung der Abwassergebühr abgesetzt.

Position 1 b) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2009 waren dies 396.252,14 €.

Position 1 c) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. Zum 01.01.2009 wurde die Summe der Kosteneinsparung um 700 € auf 165.700 € ab dem Jahr 2009 angehoben. (siehe Abwassergebührenvereinbarung mit OMIRA, Beschluss GR vom 29.06.2009). Der Vorteil besteht darin, dass das Molkereiwasser wesentlich besser abbaubar ist als das übliche kommunale Abwasser. Daraus entstehen beim Betrieb des Verbandsklärwerks Ersparnisse beim Chemikalieneinsatz für Stickstoff- und Phosphorentnahme.

Position 1 d) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2009 betragen diese 537.518,18 €.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2009 auf 511.394,69 €.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat beanstandet, dass die Ermittlung der Auflösung der Klärbeiträge aus dem fortgeschriebenen Endbestand der eingegangenen Klärbeiträge ermittelt wird und die Auflösungsbeträge somit zu hoch sind, weil bereits aufgelöste Klärbeiträge weiterhin in der Berechnung der Auflösungsbeträge berücksichtigt werden. Aufgrund der Beanstandungen wurde bereits im Zuge des Jahresabschlusses 2008 reagiert und erste Korrekturen vorgenommen. Die im Jahr 1974 eingegangenen Klärbeiträge waren ab dem Jahr 2004 bereits aufgelöst. Analog verhält es sich zu den Beiträgen aus den Jahren 1975 bis 1978. Insgesamt wurden bis einschließlich 2008 Auflösungen in Höhe von 204.062,08 € zu viel aufgelöst. Diese Beanstandung wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2008 gleich umgesetzt. Im Wirtschaftsplan 2009 wurde noch mit den zu hohen Auflösungsbeträgen kalkuliert.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 7.450,22 € vereinnahmt.

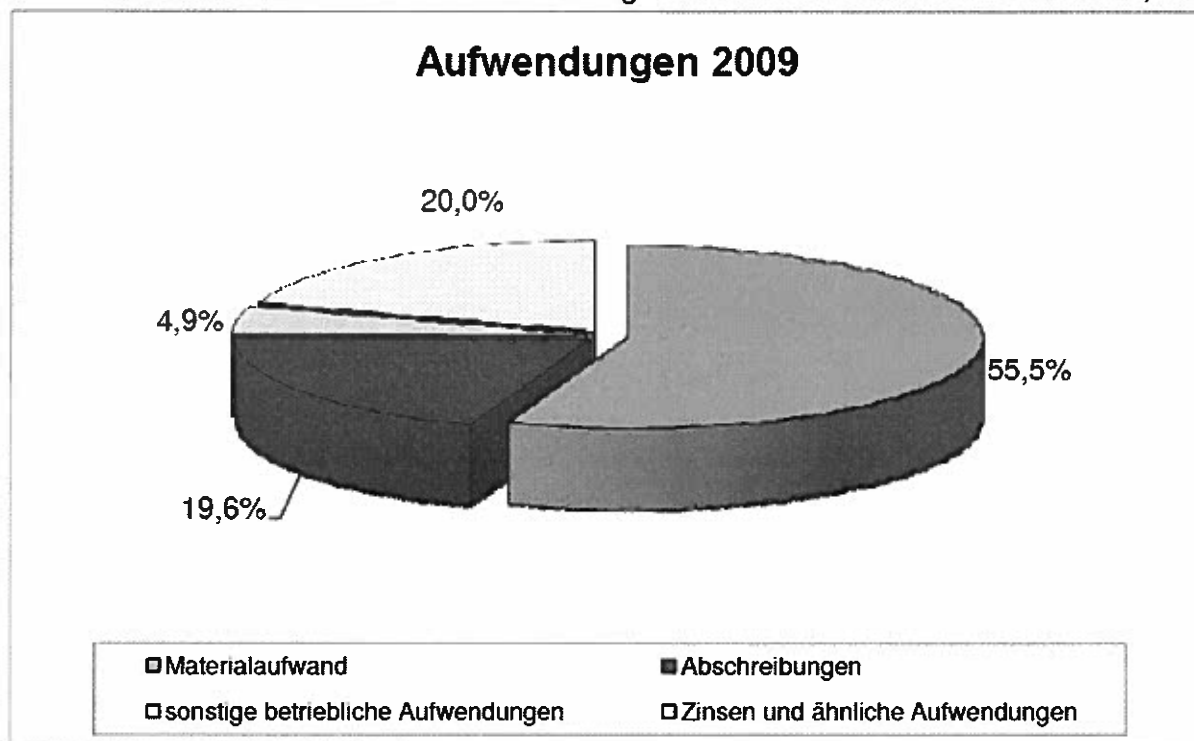
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2009 konnte durch die Anlage liquider Mittel 10.056,21 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden. An Einnahmen für abgeschlossene Derivate konnten 504,57 € erzielt werden.

4.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 7.626.092,03 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	4.230.711,13 €
4	Abschreibungen	1.492.538,53 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	375.495,07 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.527.347,30 €



Position 3 – Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind für Strom- und Wasserbezug 30.066,25 € angefallen.

Die **Unterhaltungsarbeiten** am gesamten Kanalnetz summieren sich auf 876.476,48 € (Vorjahr 684.100,72 €) und liegen damit rund 125.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2009 des AZV Mariatal belasten insgesamt den Eigenbetrieb. Im Vergleich zu den kalkulierten Planansätzen ist die Belastung jedoch insgesamt geringer ausgefallen. Die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) ist 31.823,82 €, die Abschreibungsumlage um 36.586,13 € unter dem Planansatz und die Zinsumlage ist um 28.747,43 € unter dem Planansatz 2009 (ohne Derivatanteil).

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage (netto)	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2004	1.655.978 €	932.538 €	318.873 €	2.907.389 €
2005	1.776.919 €	898.610 €	282.409 €	2.957.938 €
2006	1.966.374 €	973.740 €	277.868 €	3.217.982 €
2007	1.897.761 €	898.809 €	422.041 €	3.218.611 €
2008	1.889.401 €	873.069 €	461.735 €	3.224.205 €
2009	1.898.176 €	898.414 €	256.253 €	3.052.843 €

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielle, unbewegliche und bewegliches Vermögen werden insgesamt 1.492.538,53 € ausgewiesen und sind somit um rund 17.461,47 € geringer als geplant.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie für Einzugskosten Abwassergebühren an die TWS und für allgemeine Beratungen und Planungen. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr 2009 hierfür 45.523,68 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2009 musste hier ein zusätzlicher Aufwand von 8.421,39 € gebucht werden.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 321.550,00 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes).

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes wurden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2010 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2009 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2009. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2009 und entsprechende Entlastung 2010).

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresgewinn 2009 beträgt 533.246,96 €. Bei einem geplanten neutralen Ergebnis, liegt der Jahresgewinn weit über den Erwartungen. Der Gewinnvortrag erhöht sich damit auf 700.649,70 €.

5. Anhang

5.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position

Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis der Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2009.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2009 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

5.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Städt. Entwässerungseinrichtung seit mehreren Jahren eingesetzt. Bei vier im Kreditbestand befindliche Darlehen, bei denen die Zinsbelastungen deutlich über dem aktuellen Marktniveau lagen, wurden Doppelswaps abgeschlossen. Dadurch besteht die Möglichkeit an den zur Zeit günstigen Zinssituation im kurzfristigen Bereich zu partizipieren ohne jedoch eine Vorfälligkeitsentschädigung leisten zu müssen. Bis zum Zinsbindungsende des Darlehens erhält die Stadt den Kreditzins und zahlt den niedrigen Doppelswapsatz. Das Darlehen bleibt in dieser Phase unverändert bestehen. Nach dem Ende der Zinsbindung zahlt der Eigenbetrieb weiterhin den Doppelswapsatz und erhält einen variablen Geldmarktsatz (3-Monats-Euribor). Die Liquidität wurde nach dem Zinsbindungsende zu variablen Konditionen in Form einer Geldmarktfinanzierung aufgenommen, die aber durch die bestehende Swapvereinbarung in eine Festsatzfinanzierung umgewandelt wird.

Im Ergebnis wird die hohe Zinslast des bestehenden Kredits auf die Laufzeit des Doppelswap verteilt, so dass die Zinsbelastung sofort reduziert und gleichzeitig eine langfristige Zinssicherung vorgenommen wurde. Somit erlangt der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen eine sofortige Liquiditätsentlastung und Planungssicherheit bis zur Fälligkeit des Doppelswap.

Aus der Entwicklung der abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte werden aktuell keine Risiken erwartet.

5.4 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

5.5 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung	Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr		
	Herr Walter Lehmann		
	Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr		
	Herr Ralph-Michael Jung		
Betriebsausschuss	Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.		
Vorsitzender	Oberbürgermeister Hermann Vogler		
Mitglieder		von	bis
	Joachim Arnegger		21.07.2009
	Walter Blum	21.07.2009	
	Rudolf Bosch	21.07.2009	
	Dr. Manfred Büchele	20.09.2004	21.07.2009
	Rolf Engler		
	Rainer Frank	21.07.2009	
	Dr. Brigitte Heiter-Metzger		21.07.2009
	Thomas Holm	21.07.2009	01.10.2009
	Renate Kiderlen	21.07.2009	
	Michael Lopez-Diaz		
	Manfred Lucha		
	Gisela Müller		21.07.2009
	Gregor Rückgauer		
	Siegfried Scharpf		21.07.2009
	Peter Schlegel		21.07.2009
	August Schuler		
	Dieter Schwendinger	21.07.2009	
	Peter Wagner	21.07.2009	
	Georg Weiß		21.07.2009
	Maria Weithmann	02.11.2009	

Ravensburg, im Mai 2010



Lehmann
Kaufmännischer Betriebsleiter



Jung
Technischer Betriebsleiter

Anlagenachweis

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwert 31.12.09 in Euro
	Anfangsstand 01.01.09 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.09 in Euro	Anfangsstand 01.01.09 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.09 in Euro	
I. Immat. Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
Grundstücke	203.937,00	1.130,37		0,00	205.067,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.067,37
Anl. (ohne Str.Entw.)	76.172.493,42	69.299,16	65.404,10	753.984,01	76.930.372,49	28.268.035,75	1.337.921,24	56.982,71	0,00	29.548.974,28	47.381.398,21
Inliner-Investitionen	2.771.257,61	0,00	0,00	0,00	2.771.257,61	1.327.604,45	138.562,87	0,00	0,00	1.466.167,32	1.305.090,29
Grunddienstbarkeiten **	136.417,40	1.886,65	0,00	0,00	138.304,05	15.058,50	2.051,52	0,00	0,00	17.110,02	121.194,03
Betriebs- u. Gesch.ausst.	12.702,61	0,00	0,00	0,00	12.702,61	12.222,59	279,55	0,00	0,00	12.502,14	200,47
Anlagen im Bau *	2.564.944,03	2.064.951,62	0,00	807.394,63	3.822.501,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.822.501,02
Summe Sachanlagen	81.861.752,07	2.137.267,80	65.404,10	1.561.378,64	83.880.205,15	29.622.921,29	1.478.815,18	56.982,71	0,00	31.044.753,76	52.835.451,39
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25
Anlagevermögen gesamt	85.500.502,32	2.137.267,80	65.404,10	1.561.378,64	87.518.955,40	29.622.921,29	1.478.815,18	56.982,71	0,00	31.044.753,76	56.474.201,64

Anmerkungen:

* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

Darlehen zum 31.12.2009

Kreditnummer	Aufnah- mejahr	Zinsfest- schreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2009 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2009 -in Euro-	Zins 2009 -in Euro-	Tilgung 2009 -in Euro-	Zinssatz in %
Kreditanstalt für Wiederaufbau								
4131320	1989	15.05.09	1.482.746,46	37.068,68	0,00	955,66	37.068,68	5,185
1246013	1997	30.12.11	1.278.229,70	571.833,99	504.558,21	26.201,11	67.275,78	4,780
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	715.801,00	640.451,92	34.295,76	75.349,08	4,275
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	269.099,01	242.188,69	9.647,17	26.910,32	3,550
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	1.045.452,30	945.884,34	48.228,01	99.567,96	3,470
7281546	2000	15.08.10	1.917.344,55	1.160.491,96	1.059.578,28	58.757,14	100.913,68	5,175
7319853	2001	15.08.11	1.380.488,08	908.213,42	835.555,78	41.391,97	72.657,64	4,650
8735155	2002	15.02.22	1.145.000,00	813.548,00	753.284,00	37.852,02	60.264,00	4,800
5031815	2003	15.08.23	945.000,00	833.820,00	778.230,00	35.475,30	55.590,00	1,900
9517532	2004	15.05.24	850.000,00	693.417,00	648.679,00	31.720,91	44.738,00	2,150
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	34.500,00	0,00	3,450
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	980.000,00	980.000,00	42.140,00	0,00	4,300
Summe			14.813.497,90	9.028.745,36	8.388.410,22	401.165,05	640.335,14	
Landesbank Baden-Württemberg								
606 585 370	1985	30.04.10	1.523.875,64	49.672,40	15.252,65	1.881,97	34.419,75	5,10
606 312 021	1985	30.12.10	2.045.167,52	191.650,68	97.045,86	6.937,75	94.604,82	3,62
603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	973.534,44	824.260,03	40.670,51	149.274,41	4,43
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	1.261.123,00	1.200.385,67	44.710,47	60.737,33	3,61
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.947.189,23	2.808.236,67	147.329,99	138.952,56	4,999
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	903.189,98	878.896,46	40.056,48	24.293,52	4,435
Summe			12.749.713,25	6.326.359,73	5.824.077,34	281.587,17	502.282,39	
Kreissparkasse Ravensburg								
6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	1.245.360,73	1.179.191,96	43.961,23	66.168,77	3,53
648 256 247	1994	30.04.12	2.045.167,52	1.767.945,02	1.767.945,02	23.631,53	0,00	2,70
6000 259 738	1995	30.03.15	766.937,82	352.863,56	306.593,33	11.185,77	46.270,23	3,17
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	514.647,02	446.025,52	10.794,23	68.621,50	variabel
6000 329 417	2000	30.12.11	3.067.751,29	2.769.734,76	2.769.734,76	112.451,23	0,00	4,06
6000 155 131	2004	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	29.098,33	0,00	4,14
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	955.541,85	933.676,39	40.094,54	21.865,46	4,196
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00	4,80
6000 505 231	2009	16.02.29	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	78.500,00	0,00	4,50
6000 536 327	2009	15.07.19	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	36.300,00	0,00	3,96
6000 565 460	2009	09.12.12	700.000,00	0,00	700.000,00	0,00	0,00	2,28
Summe			16.503.172,51	9.436.092,94	13.933.166,98	433.056,86	202.925,96	
Landeskreditbank Baden-Württemberg								
170 600091.8		15.12.09	40.903,35	979,39	0,00	3,63	979,39	0,50
WL-Bank								
208 841 300	U 2007	30.12.14	4.280.530,60	4.242.566,91	4.242.566,91	184.763,79	0,00	4,355
208 841 301	1993	28.11.13	2.045.167,52	1.557.723,82	1.557.723,82	65.981,72	0,00	3,89
Summe			6.325.698,12	5.800.290,73	5.800.290,73	250.745,51	0,00	
Commerzbank								
00102	1996	30.06.20	1.022.583,76	667.132,98	624.442,75	10.473,69	42.690,23	variabel
00103	1996	30.06.20	1.533.875,64	1.004.143,22	940.884,24	15.767,93	63.258,98	variabel
00101	2001	31.03.27	1.789.521,58	1.458.510,18	1.406.477,08	22.925,75	52.033,10	variabel
Summe			4.345.980,98	3.129.786,38	2.971.804,07	49.167,37	157.982,31	
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank								
3018786801	1991	31.10.11	536.856,48	273.135,28	249.897,17	12.140,73	23.238,11	4,59
Zinsverbilligung alter Wohnungsbaukredit						26,93		
Zinsabgrenzung 2009						172.679,03		
Zinsabgrenzung 2008						-161.639,33		
Gesamtsumme				33.995.389,81	37.167.646,51	1.438.932,95	1.527.743,30	

Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2009 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.167.646,51 €	1.171.876,79 €	13.452.241,70 €	22.543.528,02 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.430.391,06 €	1.430.391,06 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	51.228,25 €	51.228,25 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	172.679,03 €	172.679,03 €	0,00 €	0,00 €
	38.821.944,85 €	2.826.175,13 €	13.542.241,70 €	22.543.528,02 €

Verpflichtungsermächtigungen 2009

Bezeichnung	Plan 2009	Inanspruchnahme 2009
Leim	100.000 €	0,00 €
Baugebiet Erlen–innere Erschließung	600.000 €	0,00 €
Summe	700.000 €	0,00 €

Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2009	Rechnung 2009
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	533.246,96 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	250.000,00 €	356.366,84 €
Beiträge	300.000,00 €	737.985,96 €
Erstattung im Zusammenhang mit GB Erlen	1.200.000,00 €	123.314,73 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	2.000.000,00 €	4.700.000,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.510.000,00 €	1.487.236,57 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	2.700.000,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	7.960.000,00 €	7.938.151,06 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2009	Rechnung 2009
Sachanlagen	5.240.000,00 €	2.563.538,75 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	990.000,00 €	777.587,09 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.730.000,00 €	1.527.743,30 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	1.666.277,05 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	7.960.000,00 €	6.535.146,19 €
Finanzierungsüberschuss somit		-1.403.004,87 €

Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2009

Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte			
	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten			
Grundstücke	203.937,00	205.067,37	1.130,37
Verteilungsanlagen			
Kanalnetz	47.904.457,67	47.381.398,21	-523.059,46
Inliner	1.443.653,16	1.305.090,29	-138.562,87
Grunddienstbarkeiten	121.358,90	121.194,03	-164,87
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	480,02	200,47	-279,55
Anlagen im Bau			
Anlagen im Bau	2.564.944,03	3.822.501,02	1.257.556,99
Finanzanlagen			
Finanzanlagen	3.638.750,25	3.638.750,25	0,00
Verlustvortrag			
Verlustvortrag aus Vorjahren	30.818,18	0,00	-30.818,18
Jahresverlust			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte	55.908.399,21	56.474.201,64	565.802,43

Passiva - langfristige Finanzierungsmittel

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Empfangene Ertragszuschüsse:			
Kanalbeiträge	12.678.229,34	12.886.893,06	208.663,72
Kläranlagenbeiträge	2.333.239,76	2.260.917,01	-72.322,75
Investitionsbeteiligungen und Nachbargemeinden	198.229,34	195.628,68	-3.600,66
Landeszuteilungen für Kanäle	4.703.608,37	4.533.502,88	-170.105,49
Hausanschlüsse	134.004,62	131.768,67	-2.235,95
	20.048.311,43	20.008.710,30	-39.601,13
Langfristige Verbindlichkeiten			
Kredite vom Kreditmarkt	33.995.389,81	37.167.646,51	3.172.256,70
Gewinnvortrag			
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0,00	167.602,74	167.602,74
Jahresgewinn			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	198.420,92	533.246,96	334.826,04
Passiva - langfristige Finanzierungsmittel	54.242.122,16	57.877.206,51	3.635.084,35

Gegenüberstellung

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Langfristige Finanzierungsmittel			
Langfristig gebundene Vermögenswerte	54.242.122,16	57.877.206,51	3.635.084,35
	55.908.399,21	56.474.201,64	565.802,43
Deckungsmittelüberhang/-defizit	1.666.277,06	-1.403.004,87	-3.069.281,92
Deckungsmittelücke zum 31.12. des Wirtschaftsjahres			-1.403.004,87
Deckungsmittelücke zum 01.01. des Wirtschaftsjahres			1.666.277,06
Deckungsmittelücke aus dem Wirtschaftsjahr			-3.069.281,92

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2009 €	2008 €	
1. Umsatzerlöse			
a) Abwassergebühren	6.530.462,98	6.435.092,14	95.370,84
b) Straßenentwässerungsanteil	396.252,14	367.524,32	28.727,82
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	165.000,00	700,00
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	537.518,18	529.446,11	8.072,07
	<u>7.629.933,30</u>	<u>7.497.062,57</u>	132.870,73
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) andere betriebliche Erträge	7.450,22	8.267,64	-817,42
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	511.394,69	496.979,00	14.415,69
	<u>518.844,91</u>	<u>505.246,64</u>	13.598,27
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.066,25	23.627,42	6.438,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	876.476,48	684.100,72	192.375,76
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.324.168,40	3.495.531,31	-171.362,91
	<u>4.230.711,13</u>	<u>4.203.259,45</u>	27.451,68
4. Abschreibungen	1.492.538,53	1.553.752,08	-61.213,55
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	53.945,07	72.511,09	-18.566,02
b) Geschäftsbesorgung	321.550,00	334.850,00	-13.300,00
	<u>375.495,07</u>	<u>407.361,09</u>	-31.866,02
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.560,78	43.759,57	-33.198,79
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Kreditzinsen	1.438.932,95	1.676.237,92	-237.304,97
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzaus	88.414,35	7.037,32	81.377,03
	<u>1.527.347,30</u>	<u>1.683.275,24</u>	-155.927,94
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	533.246,96	198.420,92	334.826,04
9. Jahresergebnis	533.246,96	198.420,92	334.826,04
Summe Aufwendungen	7.626.092,03	7.847.647,86	-221.555,83
Summe Erträge	8.159.338,99	8.046.068,78	113.270,21

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis €	Planansatz €	
1. Umsatzerlöse			
a) Abwassergebühren	6.530.462,98	6.400.000	130.462,98
b) Straßenentwässerungsanteil	396.252,14	390.000	6.252,14
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.700,00	165.000	700,00
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	537.518,18	530.000	7.518,18
	<u>7.629.933,30</u>	<u>7.485.000</u>	144.933,30
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) andere betriebliche Erträge	7.450,22	20.000	-12.549,78
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	511.394,69	735.000	-223.605,31
	<u>518.844,91</u>	<u>755.000</u>	-236.155,09
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.066,25	38.500	-8.433,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	876.476,48	1.001.500	-125.023,52
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.324.168,40	3.610.000	-285.831,60
	<u>4.230.711,13</u>	<u>4.650.000</u>	-419.288,87
4. Abschreibungen	1.492.538,53	1.510.000	-17.461,47
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	53.945,07	90.000	-36.054,93
b) Geschäftsbesorgung	321.550,00	330.000	-8.450,00
	<u>375.495,07</u>	<u>420.000</u>	-44.504,93
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.560,78	10.000	560,78
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Kreditzinsen	1.438.932,95	1.670.000	-231.067,05
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzen	88.414,35	0	88.414,35
	<u>1.527.347,30</u>	<u>1.670.000</u>	-142.652,70
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	533.246,96	0,00	533.246,96
9. Jahresergebnis	533.246,96	0	533.246,96
Summe Aufwendungen	7.626.092,03	8.250.000	-623.907,97
Summe Erträge	8.159.338,99	8.250.000	-90.661,01